



## Willkommen zur Juni-Ausgabe

Liebe Newsletter-Abonnentinnen und Abonnenten,

das Symposium 2022 liegt nun fast drei Monate zurück. Für die vielen positiven Rückmeldungen und konstruktiven Anmerkungen danken wir Ihnen ganz herzlich! Als Anregungen für 2023 nehmen wir mit: Gewünscht war vor allen Dingen eine größere Bandbreite an Positionen und damit mehr Meinungsvielfalt. Inhaltlich gingen so viele Vorschläge ein, dass sich daraus mehrere interessante Veranstaltungen zusammenstellen ließen. Am häufigsten genannt wurden ein Zwischenfazit zum Glücksspielstaatsvertrag sowie weitere Informationen zur Gemeinsamen Glücksspielbehörde der Länder. Bis zu unserem kommenden Symposium am 14. und 15. März 2023 kann natürlich noch einiges passieren, aber wir hoffen, dass wir den sehnlichsten Wunsch – eine Veranstaltung in Präsenz mit viel Raum für Fragen und Austausch – Ihnen, unseren ReferentInnen und uns selbst erfüllen können.



In der Zwischenzeit gibt es für WissenschaftlerInnen aller Fachrichtungen die Möglichkeit zum Austausch auf unserem **Nachwuchswissenschaftlerkolloquium**, das in Kooperation mit der Arbeitseinheit Glücksspielforschung der Universität Bremen organisiert wird – auch dies in Präsenz, am 29. September 2022 in Hohenheim.

Ihr Forschungsstelle Glücksspiel-Team

---

## Glücksspiel im In- und Ausland

DE

- Ende April erschien das **Jahrbuch Sucht 2022** u. a. mit Fakten und Zahlen zu Glücksspiel und Glücksspielmarkt. Bspw. gingen die Umsätze auf dem legalen deutschen Glücksspielmarkt 2020 im Vergleich zum Vorjahr um rund 11 Prozent zurück.
- Seit Inkrafttreten des Glücksspielstaatsvertrags und der Steuerregelungen im Rennwett- und Lotteriegesetz im Juli 2021 wurden bis Ende 2021 rund 188 Millionen Euro



**Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Juni 2022 (03/2022)**

an **Steuereinnahmen aus der virtuellen Automatensteuer** und rund 13 Millionen aus der Online-Pokersteuer erzielt.

- Der **Bundesrat hat einem Gesetz zugestimmt**, nach dem Einnahmen aus Sportwettsteuern künftig quartalsweise an die Länder verteilt werden statt wie bisher jährlich.
- Die in Deutschland zugelassenen **Sportwettanbieter haben sich zusammengeschlossen**, um gemeinsam gegen die aus ihrer Sicht zu strengen Regelungen zu klagen, bspw. gegen das Einzahlungslimit von 1.000 Euro.
- Laut **Polizeilicher Kriminalstatistik 2021** haben sich die erfassten Fälle unerlaubten Glücksspiels im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt.
- Die **erste deutsche Lizenz für virtuelle Automatenspiele** ging an die Mernov Betriebsgesellschaft mbH, eine Gauselmann-Tochter.
- Der **Bremer Senat will das Glücksspielrecht ändern**, um die Zahl der Spielhallen und Wettbüros im Land zu reduzieren.
- Am 25.04. wurde in Schleswig-Holstein das Verfahren zur Erlaubniserteilung für Online-Casinospiel eröffnet.
- Als erstes deutsches Oberlandesgericht bestätigte das **OLG Frankfurt (Hessen) die Rückzahlung von Spielverlusten** bei illegalem Glücksspiel (Az. 23 U 55/21).
- Weitere Urteile zu diesem Sachverhalt (seit dem vergangenen Newsletter, ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Datum und Aktenzeichen	Gerichtshof	Tenor
01.04.2022, 8 O 2025/20	LG Bremen	Online-Anbieter muss Verlust erstatten
04.04.2022, 2 O 218/20	LG Wuppertal	Keine Rückforderungsansprüche
11.04.2022, 39 O 65/21	LG Berlin	Online-Anbieter muss Verlust erstatten
12.04.2022, C 3 O 71/22	LG Konstanz	Online-Anbieter muss Verlust erstatten
26.04.2022, 11 O 258/20	LG Berlin	Online-Anbieter muss Verlust erstatten
28.04.2022, 2 O 636/21	LG Magdeburg	Online-Anbieter muss Verlust erstatten
18.05.2022, 17 O 29/21	LG Berlin	Online-Anbieter muss Verlust erstatten
31.05.2022, 33 O 668/21	LG Deggendorf	Online-Anbieter muss Verlust erstatten



CH

- Der Bundesrat hat vor dem Hintergrund der höheren Steuereinnahmen die **Vergabe von zwei weiteren Spielbankkonzessionen beschlossen**.
- Die interkantonale Geldspielaufsicht GESPA hat ihren **Jahresrückblick** zur Bekämpfung von Wettmanipulation veröffentlicht. Im Jahr 2021 sind für insgesamt 138 verschiedene Sportevents Verdachtsmeldungen eingegangen. Dabei handelt es sich vorrangig um Fußball- (107) und Tennisspiele (17).

GB

- Der britische Ausschuss für Werbepaxis (Committee for Advertising Practice) wird **ab 1. Oktober 2022 die Regeln für die Glücksspielwerbung verschärfen**. Um insbesondere Jugendliche zu schützen, wird es bekannten SportlerInnen und prominenten Reality Show-TeilnehmerInnen verboten, für Glücksspielprodukte zu werben. Zusätzlich plant die Regierung, **Sportwettanbietern die Verwendung von Logos** auf Fußballtrikots zu verbieten.
- Die Britische Glücksspiel-Kommission (Gambling Commission) hat **verschärfte Regeln für Glücksspielanbieter angekündigt**. Ab dem 12. September 2022 werden Anbieter u. a. dazu verpflichtet, Daten über die Ausgaben von SpielerInnen, deren Spielzeit, Kontaktaufnahme mit dem Kundendienst und andere Indikatoren problematischen Spielverhaltens zu analysieren. Mithilfe dieser Daten sollen Menschen mit Spielproblemen besser geschützt werden; so dürfen diesem Personenkreis bspw. keine Boni angeboten werden.
  - Immer öfter wird betont, dass Glücksspielsucht ein **Problem im Bereich der öffentlichen Gesundheit (Public Health) ist**: Die Anzahl der Menschen mit Glücksspielproblemen wächst und neue Programme und institutionelle Maßnahmen werden benötigt. Weil auch die Anzahl der Selbstmorde in den letzten Jahren **angestiegen ist, wurde die Organisation „Gambling with Lives“** gegründet, mit dem Ziel, die durch Glücksspielsucht verursachten Suizide zu verhindern.
  - Die Britische Glücksspiel-Kommission erweitert die **Datenverfügbarkeit und stellt neue Datensätze zum Thema Jugendliche und Glücksspiel bereit**. Die regelmäßige Datenerhebung begann im Jahr 2011 und zielt auf 11 bis 16-Jährige, um deren Einstellungen zum Glücksspiel und damit verbundenen Erfahrungen zu erfassen. Zusätzlich hat die Glücksspiel-Kommission weitere **aggregierte Daten zur Auswirkung der COVID-19 Pandemie** auf das Glücksspielverhalten veröffentlicht.



IR

In Irland hat das Justizministerium **empfohlen, die Ausstrahlung und Übertragung von Glücksspielwerbung** vor 21 Uhr zu verbieten. Die Gründung einer Glücksspiel-Aufsichtsbehörde wird zunehmend von Abgeordneten und Behörden befürwortet.

- Eine Untersuchung bezüglich der Manipulation von Fußballspielen **führte zur Verhaftung von zehn Verdächtigen**, wobei es sich zum Großteil um Fußballspieler handelt.

FR

• Die französische Glücksspiel-Behörde ANJ hat ihren Tätigkeitsbericht für das Jahr 2021 veröffentlicht. Dabei zeigt sich, dass die **Anzahl der Beschwerden im Vergleich zum Vorjahr um rund 50 % gestiegen ist, wobei sich die Mehrheit gegen Wettanbieter richtet**. Die einheitliche und übersichtliche Standardisierung der Beschwerden trägt dazu bei, dass diese erfolgreich ermittelt und gelöst werden können.

- Das Kollegium der Glücksspiel-Behörde ANJ hat die **Aktionspläne zur Betrugsbekämpfung und Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung** geprüft. In sehr hohem Maße hielten sich die Betreiber an die Vorgaben; Verbesserungsmöglichkeiten gäbe es jedoch bei Glücksspielangeboten in terrestrischen Verkaufsstellen. Ebenso wurde die Notwendigkeit von Personalschulungen zur Geldwäsche-Prävention betont.

DK

• Eine aktuelle **Studie** der dänischen Glücksspielaufsichtsbehörde zeigt einen starken Anstieg von Menschen mit Glücksspielproblemen. Während im Jahr 2016 5,2 % der erwachsenen Bevölkerung ein mindestens moderat risikohaftes Glücksspielverhalten aufwiesen (entspricht einem Wert von drei oder mehr Punkten auf dem PGSI), verdoppelte sich dieser Wert im Jahr 2021 auf 10,9 %.

NL

• Der Vorsitzende der Glücksspielaufsichtsbehörde Kansspelautoriteit, René Jansen, **äußerte sich positiv** über den neu geöffneten Online-Glücksspielmarkt. Durch die neuen Gesetze sei es der Behörde ermöglicht worden, die illegalen Angebote zurückzudrängen, und auch die Umsatzzahlen überträfen die Erwartungen. Ebenso zeichne sich eine Abwanderung der SpielerInnen von den illegalen zu den legalen Angeboten ab.



**Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Juni 2022 (03/2022)**

- Die Glücksspielbehörde Kansspelautoriteit hat eine **Untersuchung** zu Werbung und Bonusangeboten eingeleitet, die legale Online-Anbieter an Minderjährige und junge Erwachsene adressieren. In den Niederlanden dürfen Menschen erst ab 25 Jahren gezielt durch Glücksspielwerbung angesprochen werden.
- Die Behörde **untersuchte zudem**, ob das Gesetz zur Verhinderung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung eingehalten wurde. Da die Online-Glücksspielanbieter nicht alle Richtlinien ordnungsgemäß eingehalten hatten, sprach die Behörde eine Warnung an alle Lizenznehmer aus.

**SE**

- Eine **Evaluierung der Regulierung des schwedischen Glücksspielmarktes** ergab, dass mittlerweile 87 % des Glücksspiels bei legalen Anbietern stattfindet. Vor der Regulierung waren es lediglich 50 %. Der Bevölkerungsanteil mit Glücksspielproblemen ist konstant bei 1,3 % geblieben, weshalb der Spielerschutz weiter ausgebaut werden müsse.
- Die Glücksspielaufsichtsbehörde Spelinspektionen arbeitet an einem **Update** für das Selbstsperrregister Spelpaus.se, um es benutzerfreundlicher zu gestalten und die Möglichkeit, Suspendierungen zu verlängern, zu implementieren.
- Die schwedische Regierung stellt einen ersten **Entwurf des neuen Glücksspielgesetzes** vor, das u. a. eine effektivere Bekämpfung von illegalen Angeboten und einen besseren Spielerschutz vorsieht.

**BE**

- Die belgischen Regulierungsbehörden haben eine **stärkere Zusammenarbeit** angekündigt, um effektiver gegen illegales Online-Glücksspiel vorgehen zu können.
- Auf Bestreben des Bundesjustizministers plant Belgien ein **fast vollständiges Verbot von Glücksspielwerbung** ab Ende dieses Jahres. Dies betrifft u. a. Werbung im Radio und Fernsehen, in der Presse, auf Plakaten sowie in den sozialen Medien.
- Im jüngst erschienenen Aktionsplan Glücksspielsucht nennt das ACD (Referat Allgemeine Drogenpolitik) verschiedene **Maßnahmen zum Spielerschutz**. Beispielsweise soll das Mindestalter zur Teilnahme an Sportwetten auf 21 Jahre angehoben werden.
- Das **Online-Glücksspiel übertrifft im Hinblick auf die Spielteilnahme erstmalig das landbasierte Glücksspiel**. Die belgische Glücksspielbehörde betont daher in ihrem Jahresbericht die Relevanz des Schutzes von Online-Spielern.



Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Juni 2022 (03/2022)

EU

- Generalanwalt Rantos vom EuGH vertritt in seinen Schlussanträgen den Standpunkt, dass die Bekämpfung der Gefahr der Glücksspielsucht eine **Herabsetzung der Vergütungen und Provisionen**, die Konzessionsnehmern geschuldet werden, rechtfertigen.

JP

- Die Pläne Japans, drei Kasino-Resorts in bestimmten Städten zu erlauben, drohen mangels Interessenten zu **scheitern**. Aktuell sind nur noch zwei Anbieter im Rennen. Politische Auseinandersetzungen, steigende Abgaben und Steuern sowie untertriebene Erschließungskosten der Areale werden für die Absagen verantwortlich gemacht. Es bleibt unsicher, ob auch nur eines der drei Resort-Projekte realisiert wird.

US

- Eine Studie des Finanzdienstleisters WalletHub vergleicht den Glücksspielmarkt der US-Bundesstaaten anhand von zwanzig Indikatoren, welche zu zwei globalen Indizes von „Gambling-Friendliness“ und „Gambling Problem & Treatment“ zusammengefasst **werden**. Anhand des auf diesen Indikatoren basierenden Rankings stehen Nevada, South Dakota und Montana an der Spitze, wohingegen Maine, Alaska und Utah die Schlusslichter der „Gambling-Addicted States“ darstellen.
- **Kansas legalisiert Sportwetten**. Achtzig Prozent der staatlichen Einnahmen aus legalen Sportwetten sollen in einen Fond des Handelsministeriums von Kansas fließen, der zur Unterstützung der Einrichtung einer professionellen Sporthalle in Kansas verwendet werden soll. Das Gesetz tritt am 1. Juli in Kraft.
- Die Bemühungen um die Legalisierung von Sportwetten in Minnesota liegen dagegen vorerst auf **Eis**. Trotz eines parteiübergreifenden Vorstoßes und einer Annäherung an die Glücksspiel anbietenden Stämme Minnesotas verhinderten grundlegende Meinungsverschiedenheiten, dass Sportwetten im Jahr 2022 Realität wurden.



### Strafen und Bußgelder gegen Glücksspielanbieter

Die folgende Tabelle listet bedeutende Strafen und Bußgelder gegen Glücksspielanbieter auf. Es besteht kein Anspruch auf Vollständigkeit und es werden nur die Strafen seit der letzten Newsletter-Ausgabe dargestellt.

Land und Institution	Anbieter	Verstöße	Strafen
Gambling Commission (UK)	Goldchip Limited	Verstöße gegen den Spielerschutz und Geldwäscherichtlinien	Lizenzentzug
Gambling Commission (UK)	Jumpman Gaming Limited	Verstöße gegen den Spielerschutz und Geldwäscherichtlinien	500.000 Pfund
Gambling Commission (UK)	Progress Play Limited	Verstöße gegen den Spielerschutz und Geldwäscherichtlinien	175.718 Pfund
Spillemyndigheden (DK)	Hillside	Verstöße gegen Geldwäscherichtlinien	Verwarnung
Spelinspektionen (SE)	Mr Green Limited	falsche Informationsbereitstellung	1.000.000 SEK
Spelinspektionen (SE)	Kanon Gaming Limited	falsche Informationsbereitstellung	450.000 SEK
Spelinspektionen (SE)	Luckwins	fehlende Glücksspiellizenz	Unterlassungsanordnung
Spelinspektionen (SE)	Mondy Games Ltd	fehlende Glücksspiellizenz	Unterlassungsanordnung
Spelinspektionen (SE)	ProMedia N.V.	fehlende Glücksspiellizenz	Unterlassungsanordnung
Spelinspektionen (SE)	Twino Trading N.V.	fehlende Glücksspiellizenz	Unterlassungsanordnung



## Vermischtes

### *Surviving, not living*

Die britische Howard League's Kommission für Kriminalität und Schäden durch Glücksspiel hat einen **Bericht** über die Erfahrungen von Glücksspielenden und Angehörigen mit dem Justizsystem veröffentlicht. Typischerweise haben die Spielenden große Schulden angehäuft, bevor sie in die Kriminalität, bspw. durch Diebstähle von Arbeitgebern oder engen Verwandten, abgerutscht sind. Die Erfahrungen mit der Polizei und der Judikative waren oft von fehlenden Erfahrungen der PolizistInnen und RichterInnen mit glücksspielbezogenen Problemen gekennzeichnet. So hatte ein Großteil der Befragten das Gefühl, dass bei der Urteilsfindung Glücksspielprobleme nicht als mindernder Faktor gewertet worden seien.

### Ratschläge für Suizidprävention

Die karitative Organisation Samaritans hat einen **Ratgeber** für Glücksspielanbieter veröffentlicht, um das Risiko von Suizid im Zusammenhang mit Glücksspielproblemen zu reduzieren. Darin werden Anzeichen von problematischem Spielverhalten und die passend darauf abgestimmten Reaktionen vermittelt.

### Befragung junger Menschen zu gaming and gambling in Schottland

In Auftrag der Health and Social Care Alliance Scotland wurde eine nicht-repräsentative Befragung unter 545 jungen Personen aus Schottland (11 bis 26 Jahren) durchgeführt, worin Erfahrungen, Wünsche und Orientierungen zu den Themen Glücks- und Videospiele erfragt **wurden**. Während die Mehrzahl der Befragten (92%) angegeben hat, im vergangenen Jahr Videospiele gespielt zu haben, gab etwa ein Viertel (24%) an, in den letzten 12 Monaten an Glücksspiel teilgenommen zu haben.

### Significant Differences Exist in Problem Gambling Monitoring In Europe – New Study

Laut einer **neuen Studie** der City University of London bestehen erhebliche Unterschiede in der Art und Weise, wie europäische Länder die Prävalenz von problematischem Glücksspiel überwachen und darüber berichten. Die Studie ergab, dass nur 12 Länder regelmäßige nationale Erhebungen über die Prävalenz des problematischen Glücksspiels durchführen und dass es erhebliche Unterschiede bei den Messinstrumenten und Methoden gibt, die bei diesen Erhebungen verwendet werden. Das Ausmaß des problematischen Spielens in den europäischen Ländern liegt nach Angaben der Untersuchung zwischen 0,3 % und 6,4 % der erwachsenen Bevölkerung. Die Studie umfasste die Jahre 2015 bis 2020 und wurde von der European Gaming and Betting Association (EGBA) mit Sitz in Brüssel in Auftrag gegeben.



## Forschung

*Die hier vorgestellten Publikationen geben möglichst neutral die Ansichten der jeweiligen AutorInnen der Originalbeiträge wieder. Die Publikationen wurden ausgewählt, um einen Einblick in den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs zu geben.*

[Hagfors, H. et al. \(2022\): How gambling motives are associated with socio-demographics and gambling behavior - A Finnish population study](#)

Ziel der finnischen Studie war es, einen Zusammenhang zwischen soziodemografischen Merkmalen und dem Spielverhalten mit den Motiven für eine Glücksspielteilnahme herauszuarbeiten. Dazu wurden Daten aus dem finnischen *Gambling Harms Survey* genutzt. Zur Auswertung wurden logistische Regressionsmodelle herangezogen.

Im Ergebnis ergab sich ein stärkerer Zusammenhang von monetären Motiven mit weiblichem Geschlecht, hoher Spielbeteiligung, der Teilnahme am Online-Glücksspiel bzw. an mehreren bzw. an risikoreichen Spielformen. Geselligkeit (*socializing*) wurde verstärkt von jüngeren SpielerInnen genannt und von Personen, die nur gelegentlich und an landbasierten Spielorten spielten. Glücksspiel zur "Verdrängung" (*escape*) wurde häufiger in der Gruppe der 25- bis 34-Jährigen genannt, von Hausfrauen und von Personen mit intensivem Spielverhalten bzw. mit Spielproblemen. Während Wohlbefinden (*positive feeling*), Geselligkeit und Verdrängung bei den jüngeren Befragten stärker ausgeprägt waren, wollten ältere Befragte häufiger einen guten Zweck unterstützen.

[Puiras et al. \(2022\): Motives to engage with or refrain from gambling and loot box content: an exploratory qualitative investigation](#)

Die kanadische Studie untersucht die Motive für die Teilnahme an Glücksspiel und dem Kauf von Lootboxen. Dazu führen die ForscherInnen eine Befragung von StudentInnen (n = 321) und Gemeindemitgliedern (n = 279) durch. Als Hauptmotive für Glücksspiel stellten sich Spaß am Spiel, die Chance zu gewinnen, Langeweile und wohl tätige Absichten heraus. Für den Erwerb von Lootboxen stellten sich ebenfalls Spaß am Spiel und die Chance zu gewinnen als entscheidend heraus, aber auch der Spielfortschritt und passive Teilhabe spielten eine Rolle. Die AutorInnen schlussfolgern, dass, wie bereits im Rahmen von anderen Forschungsarbeiten festgestellt, ein starker Zusammenhang zwischen Glücksspiel und dem Erwerb von Lootboxen festgestellt werden kann.

### [Link zur Studie](#)

[Hing et al. \(2022\): Adolescent betting on esports using cash and skins: Links with gaming, monetary gambling, and problematic gambling](#)

Die Forschenden untersuchten Merkmale jugendlicher E-Sports-WetteilnehmerInnen und die Beziehungen zwischen ihren E-Sports-Wetten, Videospiel-Aktivitäten, der Teilnahme an monetären Glücksspielen und riskantem/problematischem Glücksspiel. Anhand von zwei nicht-probabilistischen Stichproben von AustralierInnen im Alter von 12 bis 17 Jahren beleuchteten die Forschenden Ähnlichkeiten und Differenzen zwischen Echt-Geld-Wetten und Wetten, welche im Medium von kosmetischen virtuellen Spielgegenständen (Skins) getätigt werden. Das



## Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Juni 2022 (03/2022)

Geschlecht und die Lebenssituation der Eltern erwiesen sich nicht als prädiktiv für die getätigten E-Sports-Wetten mit Echt-Geld oder Skins. E-Sports-Wetten waren jedoch mit Risiko-/Problemwettverhalten verbunden. Nach statistischer Kontrolle von vorherigen Erfahrungen mit Geldspielen war die Chance, dass die E-Sports-Skin-WetteilnehmerInnen die Kriterien für Risiko-/Problemwetten erfüllen, mehr als dreimal so hoch. Insgesamt deuten die Ergebnisse darauf hin, dass Wetten mit Skins mit gefährdetem/problematischem Glücksspiel unter Jugendlichen assoziiert ist, wobei dieser Zusammenhang für Echt-Geld-Wetten nicht eindeutig nachgewiesen werden konnte. Die Forschenden kommen zu dem Schluss, dass E-Sports-Wetten unter Verwendung von Skins vermutlich Risiken für junge Menschen bergen und zudem über nicht lizenzierte Anbieter leicht zugänglich sind, weshalb verstärkte Bemühungen um den Schutz dieser gefährdeten Bevölkerungsgruppe gerechtfertigt wären.

### [Link zur Publikation](#)

#### [Jofre Alegria \(2022\): Network analysis for financial crime risk assessment: the case study of the gambling division in Malta](#)

Über eine Analyse von 529 Firmen, die in Malta geschäftlich aktiv sind, sollten die wichtigsten Determinanten der Finanzkriminalität bestimmt werden. Jede der im Datensatz enthaltenen Firmen hat mehrere Filialen und Tochtergesellschaften, die gemeinsam ein Netzwerk bilden. Mithilfe eines innovativen empirischen Ansatzes hat die Autorin die Eigenschaften der Firmennetzwerke geschätzt und diese Merkmale als Erklärungsvariable verwendet, um daraus die Finanzkriminalität zu modellieren. Die Dichte und die Struktur des Netzwerkes können als Variablen für logistische Regressionen verwendet werden: Die Autorin hat festgestellt, dass dichte Netzwerke mit vielen Vermittlungsfirmen und Netzwerke mit politischen Kontakten am wahrscheinlichsten mit Finanzkriminalität in Verbindung gebracht werden können.

### [Link zur Publikation](#)

#### [Nyemcsok et al. 2022: Young men's perceptions about the risks associated with sports betting: a critical qualitative inquiry](#)

Mithilfe von Konzepten aus der Risikosoziologie untersuchen die WissenschaftlerInnen verschiedene Faktoren, die einen Einfluss auf die Konzeptionalisierung von Risiken bei Sportwetten haben können. Auf Basis einer qualitativen Herangehensweise wurden Tiefeninterviews mit 16 australischen Männern im Alter zwischen 18 und 24 Jahren geführt, die mindestens einmal im Monat an Sportwetten teilnahmen. Im Ergebnis zeigt sich, dass vier Schlüsselthemen die Risikowahrnehmung von jungen Männern beeinflussen, darunter früher Kontakt mit Glücksspielen im sozialen Umfeld oder die Normalisierung von Glücksspiel im Alltag. Aus diesen Erkenntnissen leiten die AutorInnen die Forderung ab, die Strategien der Gesundheitsvorsorge im Bereich des Glücksspiels auszuweiten, um die untersuchten sozialen sowie kommerziellen Faktoren mit zu berücksichtigen.

### [Link zur Studie](#)



## In eigener Sache

### Dr. Krause neu im Team

Seit Mai 2022 verstärkt **Dr. Thomas Krause** das Team der Forschungsstelle Glücksspiel der Universität Hohenheim. Dr. Krause war bisher an der Universität Stuttgart in den Themenbereichen der Mikrosoziologie und empirischen Methodenforschung tätig und wird seine Kenntnisse in den Bereichen Kausalanalyse, Machine Learning und großrechnergestützten Simulationsstudien an der Forschungsstelle gewinnbringend einsetzen. Eines seiner ersten Arbeitsgebiete wird dabei die Identifikation von problematischen Spielverhalten anhand von Machine Learning Verfahren sein.

### Nationale Plattform gegen Spiel- und Wettmanipulation

Am 4. Mai hielt Dr. Steffen Otterbach bei einem Treffen der Nationalen Plattform einen Vortrag zu „Sportwetten – Wettmathematik und Manipulation“. Die Nationale Plattform tagt zweimal jährlich im Bundesinnenministerium. An der Plattform wirken u. a. der Deutsche Olympische Sportbund (DOSB), der Deutsche Fußball Bund (DFB), die Deutsche Eishockey Liga (DEL), zahlreiche weitere Sportverbände und -Ligen, Transparency International, der Deutsche Sportwettenverband und die Deutsche Sporthochschule mit.

### Entwicklungen rund um die Neuregelung des Glücksspielstaatsvertrags in Deutschland

Am 5. Mai sprach Dr. Otterbach bei der 15. Austrian Gaming & Betting Conference in Wien über den Glücksspielstaatsvertrag in Deutschland.

### Teilnahme an Glücksspielkonferenz

Andrea Wöhr und Dr. Vadim Kufenko haben am 19. Mai zwei Präsentationen auf der internationalen Konferenz **Current Advances in Gambling Research** in Cardiff, Großbritannien vorgetragen. Auf der Konferenz wurden Studien zu verschiedenen Themen wie dem Einfluss von Glücksspielwerbung und Lootboxen auf Jugendliche oder die neuralen und kognitiven Aktivitäten des Gehirns während der Teilnahme an einem Glücksspiel präsentiert. Eine Studie befasste sich zudem mit der Thematik Glücksspiel beim Militär und in Gefängnissen. Ebenso wurden die aus kanadischen Daten abgeleiteten **Lower-Risk Gambling Guidelines** präsentiert. Die Richtlinien sollen dabei helfen, durch Glücksspiel verursachte Schäden (harms) zu verringern oder zu vermeiden.

### Werbung für Glücksspiel in Social Media

Im Interview mit der Hessischen Landesstelle für Suchtfragen gibt Johannes Singer von der Forschungsstelle Glücksspiel einen Einblick in die Glücksspielwerbung in den sozialen Medien. Besondere Relevanz misst er einem effektivem Jugendschutz bei, welcher in der Lage sein sollte, rasch auf Veränderungen in der sozialen Medienwelt reagieren zu können. Außerdem betont er die Notwendigkeit künftiger Forschungsvorhaben, vor allem in den Feldern Werbewirksamkeit, InfluencerInnen sowie Algorithmen im Bereich des Spielerschutzes.

[Link zum Interview](#)



## Forschungsstelle Glücksspiel: Newsletter Juni 2022 (03/2022)

### Virtual Speaker Series: International Panel on Gambling Studies

Im Rahmen einer virtuellen Vortragsreihe konnten fünf ForscherInnen aus unterschiedlichen Ländern ihre persönlichen Erfahrungen im Bereich der Glücksspielforschung mit den Anwesenden teilen. Nach einer kurzen Präsentation der persönlichen Forschungsschwerpunkte und einem Überblick zu den Eckdaten des Glücksspiels im jeweiligen Land folgte eine Fragerunde. Neben Problemen für NachwuchswissenschaftlerInnen sprachen die Vortragenden über relevante Aspekte der Glücksspielforschung sowie die Notwendigkeit künftiger Forschung. Für die Forschungsstelle nahm Johannes Singer an der Veranstaltung teil.

---

## Impressum

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle kann keine Haftung für die Inhalte externer Links übernommen werden; für die jeweiligen Inhalte sind die Betreiber verantwortlich. Es gilt unsere [Datenschutzerklärung](#). Zum Abbestellen des Newsletters schicken Sie uns eine [Email](#) mit dem Betreff „Newsletter abbestellen“.

### Redaktion

Andrea Wöhr, Johannes Singer, Vadim Kufenko, Thomas Krause, Steffen Otterbach und Lorenz Weißenberg

Universität Hohenheim  
Forschungsstelle Glücksspiel (502)  
Schwerzstraße 46  
D-70593 Stuttgart  
Tel.: +49 (0)711 459 – 23898 bzw. 22122

Besuchen Sie uns im [Internet](#), [mailen](#) Sie uns oder folgen Sie uns auf [Facebook](#) bzw. auf [Twitter](#).

### Informationen zur Forschungsstelle Glücksspiel

*2004 wurde die Forschungsstelle Glücksspiel an der Universität Hohenheim als unabhängige wissenschaftliche Einrichtung der Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften gegründet. Zu diesem Zeitpunkt war sie die einzige Einrichtung in Deutschland, die sich mit interdisziplinären Fragestellungen rund um das Phänomen Glücksspiel in wissenschaftlicher Herangehensweise beschäftigte.*

*Die Forschungsstelle bündelt Expertise aus unterschiedlichen Bereichen wie Wirtschaft, Soziologie, Psychologie, Recht usw. mit dem Ziel, den Bereich Glücksspiel systematisch zu untersuchen. Zur Information von Fachpersonen bzw. der Öffentlichkeit veröffentlicht sie zweimonatlich einen kostenfreien Newsletter.*